




Fahrzeuggestürgriff

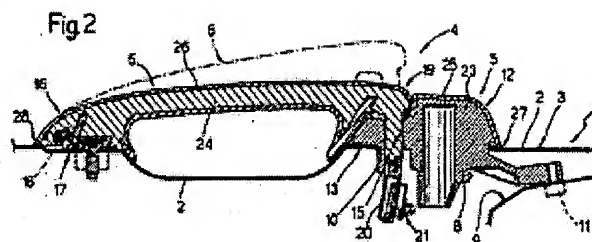
Patent number: DE19635948
Publication date: 1997-03-13
Inventor: DAL PALU ATTILIO (IT)
Applicant: VALEO SICUREZZA ABITACOLO S P (IT)
Classification:
 - international: E05B1/00; E05B65/26
 - european: E05B17/00F, E05B65/20H1A
Application number: DE19961035948 19960905
Priority number(s): IT1995TO00717 19950906

Also published as:

 GB2304802 (A)
 FR2741374 (A1)
 ES2131449 (A1)

Abstract of DE19635948

A vehicle door handle (4) wherein at least a grip body (6), which is gripped manually by a user, presents a rigid core (24), a layer (26) of soft cover material covering the core (24), and a sealing lip (28) which is forced against the panel (2) of the door (1) to define a seal; the cover layer (26) and the sealing lip (28) being integral with each other and made of injectable elastomeric material.



Data supplied from the esp@cenet database - Worldwide



①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑩ **DE 196 35 948 A 1**

⑤1 Int. Cl.⁸:
E 05 B 1/00
E 05 B 65/28

DE 196 35 948 A 1

②1 Aktenzeichen: 196 35 948.1
②2 Anmeldetag: 5. 9. 96
④3 Offenlegungstag: 13. 3. 97

③0 Unionspriorität: ③2 ③3 ③1

08.09.95 IT TO95A000717

⑦1 Anmelder:

Valeo Sicurezza Abitacolo S.p.A., Santena, IT

⑦4 Vertreter:

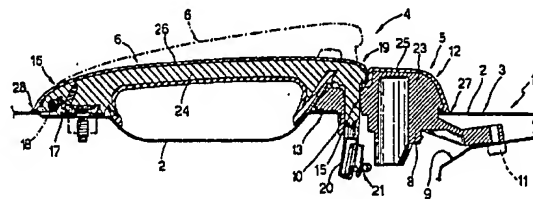
Patentanwälte Rau, Schneck & Hübner, 90402
Nürnberg

⑦2 Erfinder:

Del Palu', Attilio, Rivoli, IT

⑤4 Fahrzeugtürgriff

⑤7 Ein Fahrzeugtürgriff (4) weist zumindest einen Griffkörper (6) auf, der manuell von einem Benutzer erfaßt wird. Der Griffkörper (6) weist einen steifen Kern (24), eine Lage (28) aus weichem Abdeckmaterial, die den Kern (24) abdeckt, und eine Dichtlippe (28) auf, die gegen die Tafel (2) der Tür (1) gedrückt wird, um eine Dichtung zu bilden, wobei die Abdecklage (26) und die Abdichtlippe (28) einstückig miteinander ausgeführt und aus einem spritzbaren Elastomermaterial hergestellt sind.



DE 196 35 948 A 1

Beschreibung

Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf einen Fahrzeugtürgriff und insbesondere auf einen hebelbetätigten Griff für Kraftfahrzeugtüren, auf die sich die folgende Beschreibung lediglich im Wege eines Beispiels bezieht.

Wie bekannt umfassen hebelbetätigte Kraftfahrzeuggriffe einen Lagerkörper, der integral in das Fahrzeugtürblech eingepaßt ist, und ein langgestrecktes, im wesentlichen C-förmiges Griffteil, das manuell vom Benutzer erfaßt wird, welches wiederum zwei entgegengesetzte Endabschnitte aufweist: Einen, der am Türblech angelenkt ist, und den anderen, der in Kontakt mit dem Lagerkörper zusammenarbeitet und normalerweise mit der Türverriegelung durch ein Hebelgetriebe verbunden ist.

Zumindest das Griffteil der bekannten Griffe ist normalerweise aus gegossenem, vorzugsweise durch Druckspritzten geformten, mit Glasfasern verstärkten Kunststoffmaterial hergestellt, wobei die Glasfasern durch ein Kunstharz geschützt sind, das während des Spritzprozesses an die Oberfläche drängt und dafür sorgt, daß die Fasern vom Äußeren isoliert sind.

Sowohl der Lagerkörper als auch das Griffteil der bekannten Griffe werden in das Türblech unter Zwischenlage von jeweiligen Dichtungen eingepaßt, die herkömmlicherweise aus Elastomermaterial hergestellt sind und verhindern, daß Wasser oder Staub das Blech über die Öffnungen für die Vorrichtungen durchdringt, die den Griff mit dem Blech und der Verriegelung verbinden, und welche Dichtungen ferner verhindern, daß der Griff in Kontakt mit der Lackierung des Türbleches gelangt.

Obwohl sie auf breiter Front eingesetzt werden, zeigen die bekannten Griffe des oben erörterten Typs verschiedene Nachteile aufgrund des Materials der Griffe und insbesondere des Griffteils, das sich nach und nach verschlechtert und innerhalb einer kurzen Zeitspanne bei einer Berührung unangenehm wird. D.h., daß aufgrund einer immer längeren Einwirkung äußerer Einflüsse, insbesondere von Ultraviolettstrahlen, der die Glasfasern abdeckende Kunstharzfilm verschleißt, so daß die Fasern offen zu Tage treten und direkt mit der Hand des Benutzers in Kontakt gelangen, wenn der Griff angefaßt wird.

Darüber hinaus benötigen bekannte Griffe eine relativ lange Zeit zum Einbau in die Tür, was hauptsächlich auf die Abdichtung zurückzuführen ist, die zwischen jedem Teil des Griffes und des Türbleches benötigt wird, und die sowohl aus funktionalen als auch ästhetischen Gründen korrekt bezüglich des jeweiligen Teils des Griffes positioniert werden muß.

Die Aufgabe der vorliegenden Erfindung liegt darin, einen einfachen, kostengünstigen Fahrzeugtürgriff zu schaffen, der durch seine Konstruktion die vorgenannten Nachteile überwindet.

Entsprechend der vorliegenden Erfindung ist ein Fahrzeugtürgriff vorgesehen, der zumindest einen Griffkörper umfaßt, der manuell vom Benutzer erfaßt wird, dadurch gekennzeichnet, daß der Griffkörper einen steifen Kern und eine Lage aus weichem Abdeckmaterial umfaßt, der den Kern abdeckt.

Vorzugsweise ist das Abdeckmaterial dieses Griffes

zunahme auf die beigelegten Zeichnungen beschrieben. Es zeigen:

Fig. 1 einen Teil eines Fahrzeugtürbleches, das einen Griff entsprechend der vorliegenden Erfindung aufweist, und

Fig. 2 einen Schnitt entlang der Geraden II-II nach Fig. 1.

Das Bezugszeichen 1 in den beigelegten Darstellungen bezeichnet eine Fahrzeugtür (Fahrzeug nicht gezeigt), die eine durch eine Außenfläche 3 begrenzte Blechtafel 2 und einen hebelbetätigten Griff 4 aufweist, der in die Blechtafel 2 eingepaßt ist.

Der Griff 4 weist einen ersten fixierten Lagerkörper 5, der integral in die Blechtafel 2 eingepaßt ist, und einen zweiten beweglichen, im wesentlichen C-förmigen Körper 6 auf, der das Griffteil des Griffes 4 bildet.

Insbesondere und wie dies in Fig. 2 gezeigt ist, umfaßt der Körper 5 einen Abschnitt 8, der sich nach innen in einen Hohlraum 9 in der Tür durch eine Öffnung 10 erstreckt und mit der Blechtafel 2 mittels einer Schraube 11 verbunden ist. Ferner weist der Körper 5 einen weiteren Abschnitt 12 auf, der nach außen bezüglich der Blechtafel 2 über die Oberfläche 3 hinaussteht und einen Endabschnitt 13 zur Abstützung des Körpers 6 bildet und der wiederum eine Durchgangsöffnung 15 aufweist, über die der Hohlraum 9 mit dem Außenraum in Verbindung steht.

Wie in Fig. 2 gezeigt ist, umfaßt der Körper 6 einen ersten Endabschnitt 16, der an der Blechtafel 2 durch ein bekanntes Scharnier 17 befestigt ist, das eine Achse 18 aufweist, um eine Rotation des Körpers 6 um die Achse 18 und bezüglich des Körpers 5 bei der Anwendung zu erlauben. Der Körper 6 umfaßt ferner einen zweiten Endabschnitt 19, der sich so erstreckt, daß er dem Abschnitt 13 des Körpers 5 zugewandt ist und der wiederum einen Fortsatz 20 aufweist, der sich durch die Durchgangsöffnung 15 erstreckt. Der Fortsatz 20 weist einen Endabschnitt auf, der mit der (nicht gezeigten) Türverriegelung über ein bekanntes Hebelgetriebe 21 verbunden ist.

Wie in Fig. 2 gezeigt ist, weisen die Körper 5 und 6 jeweils steife innere Kerne 23 und 24 auf. Der Kern 23 besteht vorzugsweise aus Metall. Der Kern 24 wird in geeigneter Weise aus Kunststoffmaterial verstärkt mit Glasfasern hergestellt, die zumindest teilweise in das Kunststoffmaterial eingebettet sind. Beide Körper 5 und 6 weisen jeweils weiche Abdecklagen 25 und 26 auf, die jeweils den gesamten Teil des den Abschnitt 12 des Körpers 5 bildenden Kernes 23 und den gesamten Kern 24 mit Ausnahme des Fortsatzes 20 und der Oberfläche des Abschnittes 16 abdecken, der der Blechtafel 2 zugewandt ist.

In dem gezeigten Beispiel weisen die beiden Abdecklagen 25 und 26 im wesentlichen die gleiche Dicke von über 1 mm auf und sind beide durch Spritzen gebildet und aus Elastomermaterial, vorzugsweise einem Polyester hergestellt, der in geeigneter Weise aus bekannten, kommerziellen Materialien wie "Aytrel", "Pebox" und "Arnitel" ausgewählt ist. Das Elastomermaterial kann auch ein Polyolefin sein, das aus bekannten, kommerziellen Materialien, wie "Alcrin", "Megol" und "Santoprene" ausgewählt ist.

Wie in Fig. 1 und insbesondere Fig. 2 gezeigt ist, enden die Abschnitte 12 und 16 auf ihrer der Blechtafel 2 zugewandten Seite mit jeweils in Umfangsrichtung ver-

ligen Abdecklage 25, 26 ausgebildet ist. Beim Einsatz werden die Lippen 27, 28 gegen die Oberfläche 3 der Blechtafel 2 gedrückt, um jeweils eine Dichtung zu bilden, um zu verhindern, daß Wasser und Staub z. B. in den Hohlraum 9 der Blechtafel 2 eindringt.

Der Griff 4 zeigt nicht nur die gleiche Steifheit und Stabilität wie entsprechende bekannte Griffe, sondern weist auch den Vorteil auf, das unangenehme Griffgefühl komplett zu eliminieren, das auf den Benutzer von bekannten Griffen im Laufe einer relativ kurzen Zeitspanne übermittelt wird.

In der Tat sorgen die Abdecklagen 25 und 26 und das besondere Material, aus dem sie hergestellt sind, nicht nur dafür, daß in dauerhafter Weise verhindert wird, daß die Hand des Benutzers in direkten Kontakt mit den jeweiligen Kernen 23, 24 und damit mit den Glasfasern im Falle des Körpers 6 kommt, sondern auch dafür, daß beim Erfassen des Griffes ein angenehmes Gefühl von Weichheit übertragen wird, das insbesondere von anspruchsvollen Benutzern geschätzt wird.

Darüber hinaus sorgt der Griff 4 auch für eine große Reduktion der Montagezeit und der Anzahl der zu montierenden Teile.

Um den Griff 4 zu montieren, brauchen in der Tat keine Dichtungen zwischen dem Griff und der Blechtafel 2 eingepaßt zu werden, da eine Abdichtung durch die Lippen 27 und 28 erreicht wird, die aufgrund ihrer Herstellung aus Elastomermaterial leicht deformiert werden und fest an der Blechtafel 2 anhaften, um eine perfekte Abdichtung zu gewährleisten.

Darüber hinaus verhindern die Lippen 27 und 28 — im Gegensatz zu bekannten Dichtungen — aufgrund ihrer integralen Ausführung mit den jeweiligen Körpern 5 und 6 jegliche funktionalen und ästhetischen Probleme, die aus einer nichtkorrekten Positionierung der Dichtungen bezüglich des Türbleches oder Griffes resultieren.

Es ist klar, daß Änderungen gegenüber dem hier beschriebenen und dargestellten Griff 4 vorgenommen werden können, ohne jedoch aus dem Schutzzumfang der vorliegenden Erfindung zu gelangen. Insbesondere können andere, von der Beschreibung des Beispiels abweichende Materialien sowohl für die Kerne 23, 24 der Körper 5, 6, also auch für die Abdecklagen 25, 26 verwendet werden unter der Voraussetzung, daß die Lagen 25, 26 relativ weich verglichen mit den Kernen 23, 24 und so ausgelegt sind, daß sie einen schlechten Komfort für den Benutzer verhindern, wenn dieser den Griff 4 erfaßt.

Darüber hinaus können die Lippen 27, 28 aus einem von den Abdecklagen 25, 26 abweichenden Material und/oder separat von diesen ausgebildet sein und anschließend an den Körpern 5 und 6 des Griffes 4 befestigt werden.

Der Körper 5 kann auch ein Schloß zum Verriegeln der Tür 1 aufweisen.

Schließlich können auf die gleiche Weise, wie die Körper 5 und 6 die Griffe offensichtlich für Fahrzeuge jeglichen Typs oder Designs geformt werden, ohne aus dem Schutzzumfang der vorliegenden Erfindung herauszukommen.

Lage (26) aus weichem Abdeckmaterial aufweist, die den Kern (24) abdeckt.

2. Griff nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Abdeckmaterial ein Elastomermaterial ist.

3. Griff nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Abdeckmaterial ein spritzbares Material ist.

4. Griff nach einem der vorgenannten Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Abdeckmaterial ein Polyester ist.

5. Griff nach einem der vorgenannten Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Griff zumindest eine Dichtlippe (28) aufweist, die beim Einsatz mit einer Tafel (2) einer jeweiligen Tür (1) zusammenwirkt, um eine Abdichtung zu bilden.

6. Griff nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Dichtlippe (28) aus dem gleichen Material wie die Abdecklage (26) hergestellt ist.

7. Griff nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Abdichtlippe (28) einstückig mit der Abdecklage (26) ausgebildet ist.

8. Griff nach einem der vorgenannten Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Griff ferner einen Lagerkörper (5) aufweist, der integral in eine Tafel (2) einer Fahrzeugtür (1) eingepaßt ist, wobei der Griffkörper (6) einen ersten Abschnitt (16), der an der Tafel (2) angelenkt ist, um bezüglich des Lagerkörpers (5) um eine Gelenkachse (18) zu rotieren, und einen zweiten Abschnitt (19) aufweist, der mit dem Lagerkörper (5) zusammenwirkend in Kontakt steht, und wobei der Lagerkörper (5) einen starren Kern (23) und eine entsprechende Lage (25) aus weichem Abdeckmaterial aufweist, die den jeweiligen Kern (23) abdeckt.

9. Griff nach Anspruch 7 und 8, dadurch gekennzeichnet, daß er für jeden der Körper (5, 6) eine jeweilige Dichtlippe (27, 28) aufweist, die im Einsatz die jeweilige Abdichtung bildet, wobei jede der Dichtlippen (27, 28) einstückig mit der jeweiligen Abdecklage (25, 26) ausgebildet und aus dem gleichen Material hergestellt ist.

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

Patentansprüche

1. Fahrzeugtürgriff (4) umfassend zumindest einen Griffkörper (6), der manuell von einem Benutzer erfaßt wird, dadurch gekennzeichnet, daß der

Fig.2

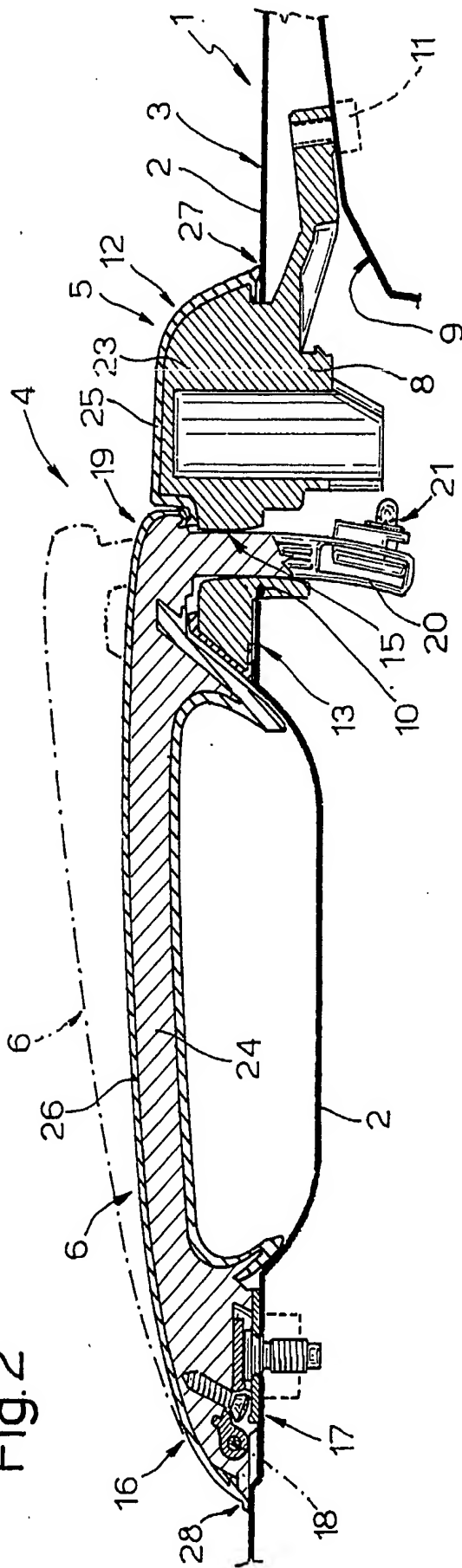


Fig.1

